Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909

19 (1893)

111 (13.5.1893)

urn:nbn:de:gbv:45:1-1043194

Visual Library

Wilhelmshavener Tageblatt
und
amtlicher Anzeiger.

Bestellungen
auf das „Tageblatt", welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5gespaltene Corpuszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

№ 111. Sonnabend, den 13 Mai 1893. 19. Jahrgang.

Wahlaufruf der nationalliberalen Partei.

Deutsche Wähler!

Der Reichstag ist aufgelöst. Wiederum, wie im Jahre 1887, ist das deutsche Volk berufen, über die Erfordernisse der Sicherheit und Machtstellung des Reiches zu entscheiden.

Mit schweren Opfern ist das Reich auf den blutigen Schlachtfeldern der Jahre 1870/71 erkämpft worden. Begründet und ausgebaut durch den unvergeßlichen Kaiser Wilhelm I. und die unvergleichliche Staatskunst des Fürsten Bismarck, ist es uns zur Erhaltung und Pflege überantwortet.

Gegenüber der von Jahr zu Jahr wachsenden Heeresmacht Frankreichs und Rußlands mußten neue und große Anforderungen an die Opferwilligkeit der Nation gestellt werden. Nicht leichten Herzens sind die Vertreter unserer Partei im Reichstag an die Berathung der Militärvorlage herangetreten. Ihrer ernsten Verantwortung eingedenk, haben sie eine Verständigung über das nothwendige Maß der Bewilligung angestrebt. Die Grundlage dafür war endlich mit Zustimmung der verbündeten Regierungen gewonnen.

Unter dem Banne engherzigen Fraktionsgeistes fand sich jedoch aus den verschiedensten, nach ihren Grundanschauungen weit auseinander strebenden Parteien eine Mehrheit zusammen in der Verneinung.

Diese Mehrheit hat den verhängnißvollen Streit heraufbeschworen. Sie hat neue Unsicherheit in unsere, der Ruhe und Stetigkeit so dringend bedürfenden wirthschaftlichen Verhältnisse hereingetragen. Sie hat die gedeihliche Entwickelung unseres Verfassungslebens aufs Schwerste gefährdet.

Die großen, von den weitesten Kreisen des Volkes lange ersehnten Vortheile der geplanten Heeresreform sind damit wieder in Frage gestellt.

Die zweijährige Dienstzeit sollte die persönliche Militärlast erleichtern, die vollkommenere Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht, dieses ruhmreichen Erbtheils der Freiheitskriege, sollte sie gerechter und gleicher vertheilen. Im Falle des Krieges sollten die Jüngeren die erste Schlachtlinie bilden, die Aelteren, die verheiratheten Mannschaften, den zweiten Wall im Unabhängigkeitskampfe vertheidigen. Die Vermehrung unserer Streitkräfte sollte das Uebergewicht der großen Militärstaaten gegen uns wieder wett machen, unserem Kultur- und Wirthschaftsleben das unentbehrliche Gefühl der Sicherheit dauernd erhalten.

Das waren die Ziele der von der Reichstagsmehrheit abgelehnten Vorlage!

Gewiß, eine solche Reform erheischt bedeutende finanzielle Lasten. Aber es handelt sich um die Ehre und Machtstellung des Reiches, um wirksamere Bürgschaften für den europäischen Frieden und, wenn uns der Krieg aufgezwungen wird, für die Erringung des Sieges. Es handelt sich um den Schutz der ehrlichen Arbeit in allen Gewerben. Niemals haben wir es an uns fehlen lassen, wo diese höchsten nationalen Güter vertheidigt werden mußten. Bleiben wir unserer Vergangenheit treu! Deutschland, inmitten zweier großer Militärstaaten, soll frei sein nach außen, stark genug, um im Rahmen des Dreibundes als Friedenshort in Europa sich ferner zu bewähren.

Große Aufgaben sind auch im Innern noch zu vollbringen.

Seit ihrer Entstehung hat unsere Partei selbstlos, in voller Unabhängigkeit, besonnen und mit reichem Erfolg für die nationale Einheit, für verfassungsmäßige Freiheit, für verfassungsmäßiges Recht gestritten. Sie wird ihren nationalen Pflichten, ihrer liberalen Ziele auch in dieser schweren Zeit eingedenk bleiben.

Möge der gesunde Sinn des Volkes den unheilvollen Streit um die Sicherheit des Landes zu glücklicher Lösung bringen, damit unsere thätige Sorge sich der Kräftigung des Reichsgedankens, der Reform der Reichsfinanzen, der Bewahrung und Festigung bürgerlicher Ordnung und Freiheit, der Versöhnung der Gegensätze, der Förderung des Wohles der weniger bemittelten Klassen dauernd und ungehindert zuwenden kann! Insbesondere gilt es, die durch die neue wirthschaftliche Entwickelung vorzugsweise gefährdeten Mittelklassen in Stadt und Land zu stärken, dem Handwerker- und Kaufmannsstand, wie der durch die wachsende auswärtige Konkurrenz bedrängten Landwirthschaft zu Hilfe zu kommen.

Mit voller Entschlossenheit ist die revolutionäre Gefahr der Gegenwart, namentlich die gewissenlose Verführung der Arbeiter, zu bekämpfen. In diesem Kampfe müssen alle Freunde des inneren Friedens fest zusammenstehen.

Wohlan denn, thue jeder seine Schuldigkeit. Heute handelt es sich nicht um den Vortheil einer Partei. Das Vaterland ruft Euch zur treuen Erfüllung Eurer Bürgerpflicht. Auf zur Arbeit! Vorwärts zum Siege! Alle Zeit in unwandelbarer Treue zu Kaiser und Reich!

Berlin, 9. Mai 1893.

Der Centralvorstand der nationalliberalen Partei.

Deutsches Reich.

Berlin, 10. Mai. Heute Vormittag halb 8 Uhr begab sich der Kaiser vom Neuen Palais aus nach der Matrosenstation bei Potsdam und demnächst von dort aus mittelst Dampfers auf der Havel nach Spandau. Auf dem dortigen Exerzierplatze besichtigte der Kaiser die Bataillone des 4. Garde-Regiments zu Fuß. Nachdem die militärischen Uebungen und Exercitien ihr Ende erreicht, entsprach der Kaiser einer Einladung des Offizierkorps des 4. Garde-Regiments zu Fuß zur Frühstückstafel nach dem Offizierkasino. Die Rückkehr nach Potsdam sollte am Nachmittage gleichfalls auf dem Wasserwege erfolgen.

Gestern Nachmittag 1 Uhr ist in Wiesbaden der Generallieutenant z. D. Rich. Mor. Louis von Westernhagen, welcher zuletzt im aktiven Dienste Kommandeur der 13. Division war, gestorben. Er war am 27. Mai 1836 zu Erfurt geboren.

Eine Anzahl von Mitgliedern der Börse ist zusammengetreten, um in Börsen-, Handels- und industriellen Kreisen für Schaffung eines Wahlfonds Sammlungen in größerem Maßstabe zu veranstalten. Der zu sammelnde Fonds soll für diejenigen Parteien verwendet werden, welche gewillt sind, im neuen Reichstage für die Militärvorlage einzutreten. Man rechnet darauf, große Mittel durch diese Sammlungen zu beschaffen.

Berlin, 10. Mai. Herr Eugen Richter hat in Gemeinschaft mit dem württembergischen Demokraten Payer einen Wahlaufruf erlassen, aus dem hervorgeht, daß die Fortschrittler und Demokraten ihrer Sache doch nicht so sicher sind, wie sie es die große Masse wohl gern glauben machen möchten. Da die Mehrzahl der Wähler begreiflicherweise entrüstet ist über die schmachvolle Haltung der Richter'schen Partei in der Militärvorlage, so sucht Herr Richter in bekannter Komödianten-Manier die Aufmerksamkeit der Wähler von der Hauptsache — der Gefahr, welcher das Vaterland durch Ablehnung der durchaus nothwendigen Heeresforderung ausgesetzt wird — abzulenken, indem er wieder das alte Ammenmärchen vorflunkert, das allgemeine Stimmrecht, die Freizügigkeit und Gott weiß was noch alles seien bedroht. Es braucht wohl nicht erst besonders betont zu werden, daß an all diesen Flunkereien nicht ein einziges Wort wahr ist. Mag unsere Regierung auch manchen Fehler begangen haben, die grundlegenden freiheitlichen Einrichtungen, die zu den Grundsäulen des deutschen Reiches gehören, allgemeines direktes Stimmrecht, Freizügigkeit u. s. w. — werden selbstverständlich von keiner Seite angetastet werden und sind also durchaus nicht gefährdet. Herr Richter versteht den Stimmenfang wie kein anderer. Also Vorsicht! Beim bevorstehenden Wahlkampf steht nichts mehr und nichts weniger auf dem Spiel, als die Sicherheit und die Zukunft des deutschen Vaterlandes. Alles Andere ist nebensächlich und kommt erst in zweiter Reihe in Betracht.

Der Unterrichtsminister hat bestimmt, daß an allen staatlichen höheren Schulen, sowie an denjenigen nichtstaatlichen höheren Lehranstalten, an denen für die Lehrerbesoldungen statt des bisherigen Stellenetats das System der Dienstalterszulagen eingeführt ist, in den Lehrerverzeichnissen der Jahresprogramme die Lehrer nach folgenden Klassen geordnet aufgeführt werden: 1) Professoren mit dem Range der Räthe 4. Klasse. 2) Sonstige Professoren. 3) Oberlehrer mit der festen Zulage von 900 Mk. 4) Sonstige Oberlehrer. 5) Wissenschaftliche Hilfslehrer. 6) Zeichenlehrer mit mindestens 14 Zeichenstunden wöchentlich. 7) Sonstige fest angestellte technische und Elementarlehrer. 8) Hilfslehrer für technischen und Elementarunterricht. Innerhalb dieser Kategorien, die natürlich in den Verzeichnissen nicht ausdrücklich zu benennen sind, ist für die Reihenfolge der einzelnen Lehrer das Dienstalter derselben maßgebend. Die Neuordnung ist vom Schuljahr 1893/94, also von Ostern 1894 ab, herbeizuführen.

In **Halle a. S.** haben die vier Gruppen Konservative, Ordnungspartei, Nationalliberale und Liberale beschlossen, einen gemeinsamen Kandidaten aufzustellen. (Bravo!) Bisher war der Kreis durch den Sozialdemokraten Kunert vertreten.

Hamburg, 10. Mai. Die Hamburger Kriminalpolizei verhaftete zehn hier regelmäßig verkehrende rheinländische Viehhändler wegen Betheiligung an dem Fahrkartenschwindel auf der Venloer Eisenbahn. Weitere Verhaftungen stehen bevor.

Darmstadt, 10. Mai. Der Landtag ist heute durch den Großherzog mit einer Thronrede geschlossen worden, in welcher es zum Schlusse heißt, der Großherzog beklagte auf das Tiefste den durch die Gesammtvertretung des deutschen Volkes in den jüngsten Tagen gefaßten verhängnißvollen Mehrheitsbeschluß; er hoffe aber von dem oft bewährten gesunden Sinne seines hessischen Volkes, daß es an seinem Theile in den durch jenen Beschluß hervorgerufenen Wirren die richtige Lösung finden werde.

Darmstadt, 10. Mai. In der Thronrede, die der Großherzog heute beim Landtagsschluß verlas, gedachte er zunächst seines verstorbenen Vaters, dankte den Landständen für ihre bewiesene Hingebung und Treue und hob die günstige Finanzlage des Landes hervor, welche größere Aufwendungen für kirchliche Bedürfnisse, Unterrichtswesen, Landwirthschaft, Gewerbe und öffentliche Bauten jeder Art gestatte.

Ausland.

Paris, 10. Mai. Nach mehreren hier vorliegenden Meldungen aus Athen hätte der griechische Ministerpräsident Trikupis in Folge des ungünstigen Ausgangs der gegenwärtigen Anleiheverhandlungen dem Könige seine Demission angeboten. Eine Entscheidung über dieselbe sei noch nicht erfolgt.

Marine.

§ **Wilhelmshaven**, 10. Mai. Kptlt. Engel und Mar.-Zahlmstr. Herzog sind mit Urlaub hier eingetroffen. — Kpt. z. S. Valette hat einen 4tägigen Urlaub nach Berlin angetreten. — Kptlt. Etienne ist vom Urlaub zurückgekehrt. — Lt. z. S. Deimling ist nach Berlin zum Antritt seines Kommandos zur Dienstleistung beim R.-M.-A. abgereist. — Ass.-Arzt 2. Kl. Dr. Schneider ist zum Dienstantritt hier eingetroffen. — Briefs. 2c. für S. M. Tpbt. „S 32" sind von heute ab und bis auf Weiteres n. Kiel zu dirig. — Die Ober.-Masch.-Maate Schmitz und Köhnmann der II. W.-Div. sind heute zu Maschinisten befördert. — Der Lt. z. S. v. Möller hat einen 45tägigen Urlaub innerhalb

---

20.

Im Hause des Präsidenten.

Novelle v. Marie Widdern.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Als Lisa von Steindorf die alte Näherin verlassen und das Haus ihres Vaters und ihre eigenen Zimmer wieder erreicht hatte, sah sie sich kaum der herbstlichen Hüllen entledigt, als der Diener kam um ihr zu melden, daß der Herr Präsident sie zu sprechen wünsche. Trotz ihrer blassen und verstörten Züge folgte Lisa diesem Rufe sofort. Erstaunt trat sie von der Schwelle des Gemachs zurück, in das der Vater sie gerufen, als sie bei dem Präsidenten nicht, wie sie gefürchtet, die Majorin sah, sondern den Grafen Oskar von Waldheim. Der junge Rittergutsbesitzer war gekommen, sich nach dem Befinden des Fräuleins zu erkundigen. Während er ihr mit tiefer Verneigung entgegentrat sagte er:

„Sie sehen bleich aus, mein gnädiges Fräulein. Der Tanz scheint Ihnen leider nicht so gut bekommen zu sein, wie ich es wünschte."

Nur mit Mühe war es Lisa gelungen, durch ein paar harmlose Worte für die Anrede des Grafen zu danken, der sie artig zu einem kleinen Eksopha führte, neben dem die Herren Platz genommen hatten.

„Der Ball scheint Dir wirklich nicht gut bekommen zu sein," meinte jetzt auch der Präsident, indem er forschend in das bleiche Gesicht seiner Tochter sah.

„Der Ball? O, Papa," entgegnete das Mädchen, „von dem Ball bin ich heute Morgen frisch und munter erwacht. Ich habe nur etwas später eine Nachricht erhalten, die mich erregt und angegriffen hat. Es war dann nichts weiter," setzte sie schnell hinzu und wandte sich wieder an den Grafen, der es auch verstand, die Wolke zu verscheuchen, welche sich sichtbar auf den kleinen Kreis senken wollte. Eine leicht hingeworfene Frage Herrn von Steindorfs veranlaßte ihn, seiner Reisen zu gedenken. Und nun erzählte er in so interessanter Weise von der Schönheit des Südens, daß Lisa wirklich von ihren quälenden Gedanken abgelenkt wurde und manche Bemerkung einstreute, die dem Grafen bewies, wie aufmerksam sie seinen Worten lausche.

Auch der Präsident zeigte sich unterhaltend. Er verrieth das aber auf eine andere Weise; denn während Lisa sich von dem Berichterstatter Olivenhaine beschreiben ließ und die Sehnsucht äußerte, in Rom antike Kunstwerke zu sehen, fragte er nach der Art und Weise, wie man sich am Angenehmsten für einige Wochen in der Nähe der ewigen Stadt einrichten könnte.

Die Fragen des Präsidenten gingen so ins Detail, daß der Graf seinerseits fragte:

„Beabsichtigen Sie, dem herrlichen Italien einen Besuch abzustatten, Herr Präsident? Ein schöner Entschluß, Ihrem Fräulein Tochter die Welt zu zeigen. Vielleicht —"

Er kam nicht weiter. Herr von Steindorf machte eine ablehnende Handbewegung.

„Diesmal bleibt Lisa daheim," erwiderte er, „ich habe aber in der That beschlossen, im Frühjahr nach dem Süden zu gehen. Und da Sie, bester Graf, dort so gut Bescheid wissen, möchte ich mir erlauben, noch manchen Rath bei Ihnen einzuholen."

„Ich werde mich glücklich schätzen, solchen geben zu können," erwiederte der Graf; er kam aber nicht dazu, ein weiteres Wort über die Angelegenheit zu reden, denn in diesem Augenblick trat die Majorin in den Salon. Zum ersten Mal, seit sie im Hause des Präsidenten lebte, hatte sie das schwarze Gewand abgelegt und erschien in einer hellgrauen Seidenrobe, in der sie so jugendlich aussah, daß man sie fast für ein junges Mädchen hätte halten können. Nur für einen Moment hatten die Blicke der Dame auf Lisas blassem Gesicht geruht, wobei es unwillkürlich um ihren Mund zuckte. Sie begrüßte den Grafen mit vollendeter Sicherheit und begann sofort die Unterhaltung zu leiten. Natalie Bellmann war freilich nicht nur Meisterin in der Kunst, eine leichte Plauderei mit Anmuth im Gange zu erhalten, sie verstand es auch, sich an dem geistreichen Gespräch ernster Männer zu betheiligen. Während sie sprudelnd von Geist und Witz sich in all ihren Vorzügen zeigte, saß Lisa schweigend da, mit gesenkter Stirn an die entsetzliche Neuigkeit denkend, welche Frau Tannheim ihr verrathen hatte. Noch wollte sie nicht an die Richtigkeit derselben glauben. Sie erinnerte sich des Stolzes, den man ihrem Vater allezeit nachgesagt, und meinte diesen kaum mit dem Schritt nach abwärts in Verbindung bringen zu können, den er doch thun mußte, wenn er die bezahlte Hüterin seines Hauswesens zu seiner Gemahlin machte. Und doch sollte Natalie Bellmann sich selbst die Verlobte des Präsidenten genannt haben und gar dem Stubenmädchen gegenüber, das sie sonst gewiß nicht zu ihrer Vertrauten machte. Bitteres Weh bemächtigte sich bei diesen Gedanken des jungen Mädchens. Mit ausgebreiteten Armen hätte es sich dem Vater zu Füßen stürzen und ihn anflehen mögen: „Aus Erbarmen gieb mir diese Frau nicht zur Mutter, sie ist Deiner nicht werth! Wie ihre Schönheit, an die Du glaubst, da Deine kurzsichtigen Augen Schminke, Puder, falsche Zähne und Haare übersehen, erlogen ist, so ist auch ihre Güte unecht, und Heuchelei all ihre Freundlichkeit."

Während es so in dem Herzen des armen jungen Mädchens schrie, hingen die Augen des Präsidenten bewundernd an dem Gesicht des Weibes, dessen Geschick er demnächst mit dem seinen verknüpfen wollte.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

der Grenzen des deutschen Reichs zur Wiederherstellung der Gesundheit erhalten. — Der Bootsm.-Maat d. R. Schmehl (Ref.-Offiz.-Aspir.), z. Z. an Bord S. M. S. „Deutschland" ist mit dem heutigen Tage zum Vize-Seekadetten der II. Matr.-Div. befördert. — Der Ass.-Arzt 2. Kl. Dr. Schneider hat den Revierdienst beim II. Seebataillon übernommen.

— Cristiania, 8. Mai. Wie bereits gemeldet wurde, hat das für die Chicagoer Ausstellung bestimmte Wikingerschiff seine Reise über den Ocean angetreten. Auch ist von uns bereits mitgetheilt, daß eine zweite Wiedergabe des alten Wikingerschiffes Ende Juni nach Berlin kommt, um von hier aus Hamburg, London, Paris, Kopenhagen 2c. zu besegeln. Berlin wird aber die erste europäische Großstadt sein, die dieses alte interessante Fahrzeug kennen lernen wird, dessen Ausgrabung s. Z. soviel Aufsehen erregte, daß auch das Reichspostmuseum ein Modell desselben erwarb. Das Wikingerschiff wird in getreuester Wiedergabe, mit der gesammten Einrichtung, Waffen 2c., wie man sie bei dem Schiffe gefunden, vorgeführt werden. Auch die Fahrt nach Berlin, die direkt vom Sandefjord stattfindet, ist für ein offenes Fahrzeug nicht ganz unbedenklich. Das Kattegat birgt eine Reihe von Gefahren in sich. Das Schiff wird dann weiter, bei Helsingör und Kopenhagen vorbei, durch Sund und Ostsee unmittelbar auf Stettin segeln und von dort nach Berlin geschleppt werden. Die Bemannung besteht aus 6 tüchtigen Norwegern, die auch während seines Berliner Aufenthalts bei dem Schiffe bleiben. Ueber den Ausstellungsort ist Bestimmtes noch nicht bekannt, doch wird das Schiff auf dem Lande ausgestellt werden, damit dem Besucher Gelegenheit gegeben wird, die eigenthümliche Konstruktion des Fahrzeugs in Augenschein zu nehmen.

Von der internationalen Flottenschau in Amerika

II.

Im Anschluß an die bereits früher veröffentlichten Berichte entnehmen wir amerikanischen Blättern über die Flottenschau noch Folgendes:

Newyork, 26. April. Mit wehenden Signalflaggen, unter den schrillen Tönen der Dampfpfeifen und den frischen Klängen zahlreicher Musikkapellen hatte sich die großartigste und interessanteste Flotte, welche jemals in amerikanischen oder auch selbst in andern Gewässern gesehen worden, von Hampton Roads aus in Bewegung gesetzt, um die Fahrt nach der Metropole des Handels anzutreten. Ein wunderbarer, imposanter Anblick war es, diese Koloffe, die Wunder der modernen Schiffsbaukunst, mit einer erstaunlichen Präcision die vom Flaggschiffe des amerikanischen Admirals Gherardi aus mittelst Flaggen ertheilten Signale ausführen und in doppelter Kiellinie die vorgeschriebene Distanz streng einhaltend, der See zu abdampfen zu sehen. Es waren nicht allein Landratten, welche derartige maritime Schauspiele noch nicht gesehen, sondern auch alte erfahrene Seeleute, welche ihrer Bewunderung über das herrliche Schauspiel den vollsten Ausdruck gaben. Ohne Zwischenfälle und in musterhafter Ordnung wurde die Fahrt von Hampton Roads zurückgelegt. Der Ocean war nach dem Worte des Admirals Gherardi so ruhig wie ein Teich und von Wind war kaum etwas zu bemerken. Siebenundzwanzig Fahrzeuge waren es, welche von Hampton Roads abgefahren waren. Als man das Kap Henry erreicht hatte, ertheilte Admiral Gherardi den Befehl, mit einer Schnelligkeit von zehn Knoten in der Stunde zu fahren, während man bis dahin weit langsamer gefahren war. Es zeigte sich aber bald, daß dies für mehrere der Fahrzeuge eine zu starke Zumuthung war (jedenfalls nicht für die deutschen). Vor allem waren es die brasilianischen Schiffe, welche zurückblieben, auch das alte holländische Schiff „Van Speyk" fand es sehr schwer, das Tempo einzuhalten, so daß den hinter ihm fahrenden deutschen Schiffen die Ermächtigung ertheilt wurde, ihm vorauszufahren. Auch das französische Fahrzeug „Hussard" blieb ziemlich stark zurück.

Genau zur festgesetzten Zeit traf die kombinirte Flotte der neuen und der alten Welt in der unteren Bai des Newyorker Hafens ein. Stolz bewegte sich an der Spitze der Backbord-Kolonne die weiße „Philadelphia", mit (des amerikanischen) Admiral Gherardi's Flagge; mit ihr in gleicher Höhe das Flaggschiff des britischen Admirals Hopkins, der schwarze Kreuzer „Blake", und hinter ihnen in schier endloser Reihe die anderen Fahrzeuge, je 300 Yards von einander entfernt, und je 6000 Yards zwischen den einzelnen Flottendivisionen.

In der Backbord-Kolonne folgten der „Philadelphia" die amerikanischen Kreuzer „Newark", Admiral Beham, „Atlanta", „San Francisco", „Bancroft", „Bennington", „Baltimore", „Chicago", Admiral Walker, „Yorktown", „Charleston", „Vesuvius" und „Concord", das holländische Kriegsschiff „Van Speyk", die deutschen Kreuzer „Kaiserin Augusta" und „Seeadler".

Die Steuerbord-Kolonne unter Führnng der „Blake" bestand aus den anderen britischen Schiffen „Australia", „Magicienne" und „Tartar", den russischen Fahrzeugen „General Admiral" und „Rynda", den italienischen Kreuzern „Etna" und „Giovanni Bausan" und den brasilianischen Dampfern „Aquidaban", „Tiradentes" und „Republika".

Als die „Philadelphia" um 10 Minuten vor 2 Uhr das Sandy-Hook-Leuchtschiff passirte, wurde sie von dort durch Pfeifensignale begrüßt. Das Fahrzeug kreuzte die Barre und bog in den Gedney-Kanal ein. Nun erfolgte das Signal zur Auflösung der Kolonne, und langsamer als bisher setzten die Fahrzeuge ihre Fahrt fort. Als sie sämmtlich Sandy Hook passirt hatten, erdröhnten die Geschütze der „Miantonomoh" als Willkommengruß. Um 3½ Uhr hatte die Flotte ihren Ankerplatz in der Gravesend Bai erreicht, wo bereits das russische Flaggschiff „Dimitri Donskoi" mit Admiral Koceskoff an Bord, welches nicht beim Rendezvous in Hampton Roads gewesen, vor Anker lag. Beim Passiren des Russen wurden von der „Philadelphia" 15 Schüsse zu Ehren des Admirals abgefeuert und die Musikkapelle intonirte die russische Nationalhymne. Nachdem der Salut vom „Dimitri Donskoi" erwidert worden war, gab die „Philadelphia" durch einen Kanonenschuß das Signal zum Herablassen der Anker.

Lokales.

Wilhelmshaven, 12. Mai. Eine betrübende Trauerkunde gelangt aus Danzig hierher. Dort ist gestern einer der verdientesten höheren Marinebeamten, Herr Geh. Admiralitätsrath Bauck zur ewigen Ruhe eingegangen. Der Verblichene hat der hiesigen Werft seit einer langen Reihe von Jahren angehört und erfreute sich hohen Ansehens bei seinen Kollegen und größter Hochachtung bei seinen Untergebenen. Er war am 1. Januar 1862 in den Marinedienst eingetreten.

Wilhelmshaven, 12. Mai. S. M. S. „Stein" ist am 9. d. Mts. in Kiel eingetroffen.

Wilhelmshaven, 10. Mai. Die zu Anfang dieses Monats abgeschlossene Liste über das schwimmende Flottenmaterial der Kaiserl. Marine zeigt ein bedeutendes Mehr gegen die des zur selben Zeit im Vorjahre aufgestellten; das verflossene Etatsjahr ist wohl für die Entwickelung unserer Flotte das bisher bedeutendste überhaupt seit deren Gründung gewesen. Die Fahrzeuge, die zum aktiven Dienste herangezogen werden können, beziffern sich auf 86, die ein Gesammtdeplacement von 250 623 Tonnen repräsentiren, bei einer Gesammtmaschinenstärke von 264 620 indizirten Pferdekräften und einem vollen Besatzungsetat von 21 593 Mann, ausschließlich der an Bord der Torpedoboote kommandirten Mannschaften, welche sich noch auf gegen 1500 Mann belaufen. Den Löwenantheil dieser Ziffern nehmen die 14 Panzerschiffe in Anspruch, welche 112 581 Tonnen Deplacement, eine Maschinenstärke von 93100 indizirten Pferdekräften haben und einen Besatzungsetat von 7180 Mann erfordern. Die größten Schiffe unserer Flotte werden durch den Typ der „Brandenburg", „Wörth", „Weißenburg", „Kurfürst Friedrich Wilhelm" repräsentirt, die je 10 000 Tonnen Deplacement, 8000 Pferdekräfte und 552 Mann Besatzung haben, während der „König Wilhelm" bei kleinerem Deplacement und gleicher Maschinenstärke 732 Mann Besatzung beansprucht, welche seine Artillerie erfordert. Das kleinste Schiff der Flotte ist „Otter" mit einem Deplacement von 129 Tonnen; der Besatzung nach der Tender des „Mars", der „Hay", welcher nur 40 Köpfe zählt. Nachdem für diesen Sommer sämmtliche Indienststellungen an Schiffen zu Manöverzwecken, Ausbildung von Personal u. s. w. stattgefunden haben, beläuft sich diese Zahl auf 47, also mehr als die Hälfte sämmtlicher Schiffe überhaupt, während sich 32 in der Reserve befinden und 8, als noch nicht ganz vollendet, von der Marinebehörde erst in den kommenden Monaten abgenommen werden.

Wilhelmshaven, 12. Mai. Die hiesige Stations-Intendantur hat den Preis für 100 kg Faßbutter einschl. Fastagen für den Monat Mai d. Js. für Wilhelmshaven auf M. 178.50 festgestellt.

Wilhelmshaven, 11. Mai. In der gestrigen Generalversammlung der Interessenten der höheren Mädchenschule legte der Verwaltungsdirigent, Herr Gymnasial-Oberlehrer Zimmermann, die Geldrechnung für das Jahr 1892/93 vor. Die Einnahme und Ausgabe deckt sich mit 11 350,95 M.; die Restschuld von dem zur Beschaffung des ersten Inventars der Schule angeliehenen Kapital beträgt 1200 M.; das Vermögen besteht in dem gesammten Inventar im Werthe von etwa 4000 M., einem als Kaution behufs Benutzung der Gymnasial-Turnhalle hinterlegten Werthpapier über 200 M. und einem Betrage von 321,72 M., der zur Anschaffung von Inventar für das zu errichtende neue Schulgebäude mitbenutzt werden soll. Dem Herrn Rechnungsführer wurde die beantragte Entlastung ertheilt. Aus dem Verwaltungsberichte, den der Vorsitzende bei Erläuterung der Rechnung erstattete, ist hervorzuheben, daß die Schule im verflossenen Schuljahr durchschnittlich von 99 Schülerinnen (darunter 20 auswärtigen) besucht worden ist, während das neue Schuljahr mit 114 eröffnet wurde. Im Lehrkörper ist nur insofern eine kleine Aenderung zu verzeichnen, als Frl. Schütze nunmehr vollständig beschäftigt wird und in die Stelle des Herrn Musiklehrers Freund Herr Gymnasiallehrer Meinecke getreten ist. Am meisten zu leiden hatte und hat die Schule von der Unzulänglichkeit der Schulräume, obgleich für dieselben jetzt eine Miethe von 1614 M., oder, wenn man die Turnhallen-Miethe mitrechnet, gar 1712 M. gezahlt wird. Mit geringem Zuschlage wird hierfür ein bequemes neues Schulgebäude verzinst werden können, und die Hoffnung auf Errichtung eines solchen seitens der Stadt ist ja glücklicherweise ihrer Erfüllung nahe; nur muß die Erledigung der schwebenden Verhandlungen betreffs der Bewilligung eines Staatszuschusses zur Bausumme und der billigen Ueberlassung eines Bauplatzes erst abgewartet werden.

Wilhelmshaven, 12. Mai. Am Montag, den 15. d. Mts., wird eine Sitzung des Bürgervorsteherkollegiums abgehalten.

Wilhelmshaven, 12. Mai. Das erste Gartenkonzert in diesem Jahre wurde gestern Nachm. im Park abgehalten. Das prächtige Wetter hatte Jung und Alt hinausgelockt und so war denn schon bald nach Beginn des Konzertes kein Plätzchen mehr unbesetzt. Die musikalischen Gaben — unter denen der Pistonvortrag des Herrn Nitze (Bravour-Arie) besonderen Beifall erntete, wurden seitens des Publikums mit lebhaftem Dank entgegengenommen. Die freundliche, saubere und prompte Bedienung des neuen Pächters, Herrn Stöltje, fand allgemeine und berechtigte Anerkennung.

Wilhelmshaven, 12. Mai. Der gestrige Himmelfahrtstag erfreute sich der Gunst der Witterung in besonderem Maaße. Schon in aller Frühe belebten sich die Straßen mit Spaziergängern, die sich schon längst im Urwald tummelten, als die Langschläfer in der Stadt sich aus den Federn erhoben. Wohl Niemand, den nicht Krankheit oder geschäftliche Verrichtungen ans Haus fesselten, dürfte gestern zu Haus geblieben sein. Eine große Anzahl hiesiger Vereine hatte den prachtvollen Tag zu einem Ausfluge benutzt, so der Kriegerverein und der Männergesangverein „Nordost" nach dem Urwald, die freiwillige Feuerwehr nach Sande, und der Veteranenverein und der Radfahrerverein „All Heil" nach Hohenkirchen.

Wilhelmshaven, 12. Mai. Am nächsten Sonntag findet in Hannover die Landesversammlung der nationalliberalen Partei der Provinz Hannover statt. Wir dürfen uns wohl der Hoffnung hingeben, daß unsere Parteifreunde sich zahlreich an derselben betheiligen werden.

Wilhelmshaven, 12. Mai. Die Reichsbank erhöhte heute ihren Wechseldiskont auf 4% und den Lombardzinsfuß auf 5%.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 10. Mai. In der heutigen Versammlung der deutschfreisinnigen Partei wurde eine vom Bankdirektor Thorade eingebrachte Resolution fast einstimmig angenommen, in welcher der bisherige Reichstagsabgeordnete Hugo Hinze aus Berlin wieder als Reichstagskandidat empfohlen wird. Hinze wird die Wahl annehmen und für die Militärvorlage eintreten.

Oldenburg, 10. Mai. Gestern Nachmittag sind über 50 Hektar Waldboden, meist junge Fuhrenanpflanzungen, bei Streek zwischen Wärterposten 7 und 8 niedergebrannt. Der Erbgroßherzog war selbst auf der Brandstelle, ein Zug von 70 bis 80 Eisenbahnarbeitern wurde dorthin entsandt. Es gelang mit aller Mühe, gegen 10 Uhr abends des Feuers Herr zu werden. — Durch Moorbrand sind ferner zwei Wohnhäuser eingeäschert, nämlich eins zu Bunnen bei Essen und eins bei Neuenkoop. Ebenso sind heute schon wieder größere Haidebrände gemeldet.

r Cloppenburg, 10. Mai. Bei der heute vollzogenen Wahl eines Abgeordneten zum oldenburgischen Landtage wurde der Zeller Herm. Roter in Thüle bei Friesoythe mit 46 Stimmen gewählt. Der Gegenkandidat Bitter in Ramsloh erhielt 18 Stimmen.

Bremerhaven, 9. Mai. Lloyddampfer „Spree", der gestern Vorm. mit 160 Kajüts- und 415 Zwischendeckspassagieren nach Newyork expedirt werden sollte, gerieth ausgehend unterhalb Brinkamahof auf Grund. Man hofft ihn bei nächster Tide wieder flott zu bekommen.

Bremerhaven, 9. Mai. Die Drahtseilbahn am Kaiserhafen, die bekanntlich die Beförderung von Baumaterialien übernehmen soll, geht ihrer Vollendung entgegen, sodaß man sie in 14 Tagen fertig zu stellen hofft. An der Nordwestspitze des Kaiserhafens, wo sie ihren Anfang nimmt, ist auch das Betriebswerk aufgesetzt.

Preußische Klassenlotterie.

Ohne Gewähr.

Berlin, 10 Mai. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 188. Königl. Preuß. Klassenlotterie fielen: In der Vormittagsziehung: 1 Gewinn à 15000 Mk. auf Nr. 160358. 1 Gewinn à 10000 Mk. auf Nr. 151716. 3 Gewinne à 5000 Mk. auf Nr. 21892 166795 187855. In der Nachmittagsziehung: 1 Gewinn à 10000 M. auf Nr. 182380. 2 Gewinne à 10000 Mk. auf Nr. 39705 180721. 1 Gewinn à 5000 Mk. auf Nr. 5956.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmshav. Tageblattes.

Marienbad, 12. Mai. Fürst Waldeck ist heute früh 8 Uhr gestorben.

Wilhelmshaven, 12. Mai. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

	gekauft	verkauft
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	106,90	107,45
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe	99,80	100,35
3 pCt. do.	86,30	86,85
4 pCt. preußische consolidirte Anleihe	107,—	107,55
3½ pCt. do.	100,30	100,85
3 pCt. do.	86,30	86,85
3½ pCt. Oldenb. Consols	99,50	100,50
4 pCt. Oldenburg. Kommunal-Anleihe	101,—	—
4 pCt. do. do. Stücke à 100 Mk.	101,25	—
3½ pCt. do. do.	98,—	99,—
3½ pCt. Oldenb. Bodenkredit-Pfandbriefe (kündbar)	100,50	101,50
3½ pCt. Bremer Staatsanleihe	97,60	93,15
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	128,—	127,80
4 pCt. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen	101,—	102,—
3½ pCt. Hamburger Staatsrente	97,60	—
4 pCt. Pfandbr. der Rhein. Hypoth.-Bank Serie 62—64	102,30	102,85
3½ pCt. Pfandbriefe der Rhein. Hypothekenbank	96,45	97,—
4 pCt. Pfandbr. d. Preuß. Boden-Kredit-Aktien-Bank 1905 nicht auslosbar	103,35	103,90
Wechs. auf Amsterdam kurz für Gild. 100 in Mk.	168,40	169,20
Wechs. auf London kurz für 1 Lstr. in Mk.	20,425	20,525
Wechs. auf New ork kurz für 1 Doll. in Mk.	4,16	4,21

Discont der Deutschen Reichsbank 4 pCt.
Darlehnszins unserer Bank 4%.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Beobachtungs- Datum.	Zeit.	Luftdruck (auf 0° reducirter Barometerstand). mm	Lufttemperatur. °Cels.	Höchste Temperatur der letzten 24 Stunden °Cels.	Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden °Cels.	Wind- 0 = still, 12 = Orkan) Richtung.	Stärke.	Bewölkung (0 = heiter, 10 = ganz bedeckt). Grad.	Form.	Niederschlagshöhe. m.m
Mai 10.	2 h Mtg.	767.5	17.2	—	—	NO	5	0	—	
Mai 10.	8 h Abd.	768.9	12.2	—	—	NO	4	0	—	
Mai 11.	8 h Mrg.	768.8	9.7	17.8	6 0	NO	4	0	—	
Mai 11.	2 h Mtg.	767.9	14.2	—	—	N	3	4	ci, cu	
Mai 11.	8 h Abd.	767.1	9.4	—	—	NW	2	2	cu	
Mai 12.	8 h Mrg.	765.1	13.0	14.7	6.4	N	1	9	str, cu-ci	

Kleiner Wetterbericht von Helgoland u. Borkum.

Freitag, den 12. Mai 1893.

Ort	Windrichtung	Windstärke	Wetterscala	Seegang
Helgoland	NW	s. leicht. Zug	ganz bedeckt	sehr ruhig
Borkum	S	"	bedeckt	

Bekanntmachung.

Oeffentliche Sitzung des Bürgervorsteher-Kollegiums am

Montag, den 15. d. M., Nachm. 5 Uhr,

im kleinen Sitzungssaale des Rathhauses.

Tagesordnung:

1) Kämmerei- und Sparkassen-Angelegenheiten,
2) Wahl eines Beisitzers für das Kuratorium der städtischen Sparkasse,
3) Ankauf eines Bauplatzes für die höhere Mädchenschule,
4) Aufstellung einer Laterne beim Observatorium betr.,
5) Verschiedenes.

Wilhelmshaven, den 12. Mai 1893.

Der Bürgervorsteher-Vorsteher.
E. Jeß.

Im Wege der Zwangsvollstreckung wird Unterzeichneter am

13. d. Mts., 4½ Uhr Nachmittags,

im Pfandlokale hier:

2 goldene Herren- und 4 goldene Damenuhren, 1 silb. Herrenuhr, 1 Küchenschrank

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.

Wilhelmshaven, den 12. Mai 1893.

Kreis, Gerichtsvollzieher.

Verkauf.

Im Auftrage werde ich am

Dienstag, den 16. u. Mittwoch, den 17. d. Mts.,

jedesmal **Nachm. 2 Uhr** anfangend, im Saale der Wirthin Wittwe Zwingmann zu Bant:

2 Sophas, 1 Kleiderschrank, 1 Comptoirschrank, mehrere runde und viereckige Tische, verschiedene Stühle, 1 Regulator, mehrere Spiegel und Bilder, Gardinen, Portieren und Vorhänge, Teppiche und Vorleger, 3 Betten mit Bettstellen, 1 franz. Billard, 1 amerik. dito, 1 Schützenbüchse mit Hirschfänger und Tasche, 1 Nähmaschine, 1 Schreibpult, 3 Dtzd. Stühle, 1 Bühneneinrichtung, 1 Chokoladen-Automat, 1 Standuhr, Hänge-, Wand- und Stehlampen, Bier-, Wein-, Grog- und Schnapsgläser, Gemüseschüsseln, Tassen, Zuckerschaalen, Milchgüsse, 180 flache und tiefe Teller, Töpfe, Bratpfannen, Löffel, Gabeln, Messer, 8 Dtzd. Servietten, 2 Dtzd. Tischdecken, 5 Fahnen, 1 Blumenständer, 1 Flaschenständer, 1 Weckuhr, 1 Brodschneidemaschine, 1 Wringmaschine und vieles sonstiges Haus- und Küchengeräth;

dann: 3 Kisten Glas (Maaß 1,25×0,50, 1,15×0,45, 1,50×0,40 m), 2 Kisten Tafelglas (Maaß 1,50×0,90, 1,60×0,60 m), 1 Faß mit dunklem Ocker, 1 Faß mit hellem Ocker, 1 Faß mit tr. Schwarz, 1 Faß mit tr. Umbra, 1 Faß mit engl. Roth, 1 Faß mit Zinkweiß, mehrere Kisten mit Blau, Roth, Grün, viele Zinkflaschen mit Lacken und Standoel, Terpentinoel 2c.;

auch: 1 Farbmühle, 2 Oelpumpen, viele Farbetöpfe, Bürsten und Pinsel, Adergeschirr, 1 Waage, mehrere Tritt- und Ansatzleitern, Bretter u. s. w.

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Die Farbwaaren 2c. kommen am ersten Verkaufstage zum Aufsatz.

Neuende, 10. Mai 1893.

H. Gerdes,
Auktionator.

Das Königliche Amtsgericht hierselbst hat mich zum Pfleger über den Nachlaß des weil. Wachtmeisters Carl Szczesny hierselbst bestellt.

Ich ersuche daher alle Diejenigen, welche dem Verstorbenen schulden, die betreffenden Beträge an mich binnen 8 Tagen zu zahlen; gleichzeitig ersuche ich alle Diejenigen, welche an den Verstorbenen Forderungen haben, die betreffenden specificirten Rechnungen in gleicher Frist an mich einzusenden.

Wilhelmshaven, 10. Mai 1893.

Rudolf Laube,
Stadtsekr. a. D.

Landesbibliothek Oldenburg

Stielsache.

Die Schaugräben im Bezirk Heppens sind, bei Vermeidung von Brüche, gegen den **1. Juni d. J.** vorschriftsmäßig aufzuräumen.

Heppens, 12. Mai 1893.

H. Uhlhorn, Nebengeschw.

Zu vermiethen

zum 1. November oder 1. Oktober die seit 3 Jahren von Herrn Gymnasial-Oberlehrer Zimmermann benutzte

große Wohnung Roonstr. 3.

Näheres ebendaselbst.

L. Dorrinck.

Zu vermiethen

möblirte Zimmer.

Oldenburgerstr. 2a.

Zu vermiethen.

Habe auf sogleich eine **Wohnung** mit Wasserleitung zu vermiethen.

Marktstraße 8.

Zu vermiethen

auf sofort ein gut möbl. **Zimmer.**

Kasernenstraße 3, II., l.

Zu vermiethen

ein freundl. möblirtes **Wohn- und Schlafzimmer** mit sep. Eingang.

Wilhelmstr. 5, 1. Et., im Takenberg'schen Hause

Zu vermiethen

auf sofort eine gut möblirte **Stube** mit Schlafstube.

Manteuffelstr. Nr. 5.

Die bisher von Wtwe. Tau, Ostfriesenstraße 34, benutzte

Oberwohnung

ist auf sofort **zu vermiethen.**

Heppens, 11. Mai 1893.

H. P. Harms.

Zu vermiethen

zum 1. Juli eine kleine 3räumige **Oberwohnung** mit Zubehör nebst Wasserleitung.

Müllerstraße 7, I., l.

Zu vermiethen

wegen Uebernahme einer Dienstwohnung zum 1. August eine 4räum. **Wohnung** in der 2. Etage mit Wasserleitung und sämmtlichem Zubehör.

Margarethenstr. 7, I., l.

Ein gut möblirtes Zimmer

zu verm. Schulstr. 30, am Park.

Zu vermiethen

die **Oberwohnung** (5 Räume nebst Zubehör) in meinem Hause Grenzstraße 49.

Fr. Latann.

Zu verkaufen

eine in 8 Tagen milchwerdende **Ziege** ohne Hörner.

H. B. Eckmeyer, Schaar bei Wilhelmshaven.

Zu verkaufen

1 Sopha und **1 Tisch.**

Praß, Ostfriesenstr. 11.

Zu verkaufen

ein fast neuer **Kinderwagen.**

Zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

Pferd,

zum Reiten geeignet, für leichtes Gewicht, 4—6jährig, nicht unter 3", Schimmel ausgeschlossen, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **P. 79** an die Exped. d. Blattes.

Freundliches Logis

zu vermiethen.

Marktstr. 31, 2 Tr.

Eine alte, bestengeführte, deutsche **Feuerversicherungs-Gesellschaft** sucht für Wilhelmshaven, Bant und Umgegend einen tüchtigen, cautionsfähigen

Vertreter

gegen hohe Provision.

Reflectanten werden gebeten, ihre Offerten unter lit. **A. H. 219** an die Exped. d. Blattes einzureichen.

Gesucht

ein guter **englischer Lehrer,** womöglich Engländer von Geburt. Off. mit Preisangabe pro Stunde unter **A. 10** an die Exped. d. Blattes erb.

Malergehülfen

auf dauerde Stellung sucht

J. N. Popken,
Königstr. 50.

Gesucht

zum 1. Juni ein saub. **Mädchen** von 15 bis 17 Jahren, welches kinderlieb ist.

Frau H. Scherff,
Roonstr. 90.

Gesucht

zum 15. Mai cr. ein älteres **Dienstmädchen** für alle vorkommenden Arbeiten. Frau **A. Heinen,**
Bismarckstr. 9.

Gesucht

sofort **2 Burschen** zum Weißbrodaustragen.

Eduard Dirks, Bäcker, Bant.

Gesucht

ein **Dienstmädchen** zum 15. Mai.

Frau E. Müller,
Adalbertstr. 12.

Gesucht

auf sofort ein anständiges **Mädchen,** welches in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, und aushelfen kann im Laden.

E. Ahrens,
Neue Wilhelmshavenerstr. 60

Gesucht

ein ordentlicher **Arbeiter** oder **Knecht** zu dauernder Arbeit.

Apotheker König,
Bant.

Gesucht

ein gut empfohl. **Knecht** für die Landwirthschaft.

H. Uhlhorn, Heppens.

Gesucht

ein ordentliches **Mädchen,** welches zu Hause schlafen kann.

Näheres in der Exped. d. Blattes.

Kräftiger

Töpferlehrling

zum sofort gen Eintritt sucht

W. Dähn, Ofenfabrik, Kaiserstr. 56.

Ein junges Mädchen

sucht eine gute Stelle (schlicht um schlicht) am liebsten bei einem Beamten, um den Haushalt zu erlernen.

Offerten unter **H. D.** an die Exped. d. Blattes.

---

3 Hühner

abhanden gekommen, 2 weiße, 1 gelbes. Bitte abzugeben gegen 3 Mk. Belohnung Roonstr. 105.

Gefunden

eine **goldene Dienstschnalle.**

Abzuholen im Panorama.

Tüchtige

Schneidergesellen

gesucht.

L. H. Berger Collani & Co.

Grosse Auswahl

von

Herren-Zugstiefeln, Schnür- u Zug-Schuhen

mit und ohne Verzierung. Preise auffallend billig.

W. Leverenz,

Roonstraße 76a.

Preußische Central-Bodencredit-Aktien-Gesellschaft

zu Berlin.

Für obige Gesellschaft vermittelt:

hypothekarische u. Communaldarlehne

provisionsfrei zu zeitgemäßen Bedingungen.

Wilhelmshaven, den 12. April 1893.

Bernh. Denninghoff.

Gesucht

auf sofort eine **Wohnung** (3—4 Räume) in Neuheppens.

Offerten mit Preisangabe unter **A. 50** an die Exped. d. Blattes.

Ein Wirth

sucht, gleichviel, ob Restaurant, Tanzlokal oder kleines Hotel zu kaufen oder zu pachten.

Gefl. Offerten unter **W. B.** befördert die Exped. d. Bl.

---

1 geübte Schneiderin

empfiehlt sich in und außer dem Hause. Zu erfragen

Kasernenstr. 4, 1 Tr. l.

Daselbst werden auch Bestellungen entgegengenommen.

Verloren

eine **silberne Kugel** vom Armband. Gegen Belohnung abzugeben bei

Neumann, Tonndeich 5.

---

5 Mk. Belohnung

erhält Derjenige, wer mir die am Dienstag Abend von einem Matrosen im Auftrag für Herrn Ober-Feuermstr. Karrmann zur Ansicht geholten **4 einzelnen Herrenzugstiefeln** (zum rechten Fuß passend) zurückschafft.

Herm. Tebbe,
Wilhelmshavenerstr. 2.

---

100 cm

Ball-Crepes,

reine Wolle, sortirte Farben, pr. Meter 75 Pf.

B. H. Bührmann.

Versende Bruteier

v. gr. schw. Minorkas (Ausstellungsth.) St. 30 Pfg.

Lehrer Glüsing,
Bohnenburg b. Hooksiel.

Schwarze

Kleiderseide

(garantirt reine Seide und solide im Tragen), zu sehr mäßigen Preisen.

B. H. Bührmann.

Die bereits annoncirten englischen

Stück- und Nuß-Kohlen

treffen im Laufe dieser Woche hier ein. Ich bitte um Aufträge.

B. Wilts.

!! Altbacksche Nummer !!
Eckteinstraße Nr. 9.

Die herzlichsten Glückwünsche zum Geburtstage.

Die Lumpeseckels.

Schic-Schuhe

in **Leder** zu 4.25,
in **Lack** zu 4.50,

empfiehlt

J. G. Gehrels.

Den geehrten Hausfrauen von Tonndeich und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich in meinem Hause — **Ulmenstraße Nr. 20,** im Hinterhause — eine große

englische

Drehrolle

aufgestellt habe, und dieselbe zur fleißigen Benutzung empfehle.

Hochachtungsvoll

H. Rastede.

Wer hustet nehme

die weltberühmten

Kaiser's Brustcaramellen

welche sofort überraschend sicherer Erfolg haben bei **Husten, Heiserkeit** und **Katarrh.** Zu haben in der alleinigen Niederlage per Pack à 25 Pfg. bei

C. Hutmacher,
Joh. Freese.

Warnung!

Ich warne einen Jeden vor der Ueberwegung, sowie dem Wasserholen und Grasschneiden auf meinem Lande bei Kopperhörn. Ich werde genau darauf achten lassen und einen jeden Zuwiderhandelnden bei dem Gerichte zur Anzeige bringen.

D. Lübbers.

Haltbarster Fussboden-Anstrich!

Tiedemann's
Bernstein-Schnelltrocken-Oellack,

über Nacht trocknend, geruchlos, nicht nachklebend, mit Farbe in 5 Nüancen, **unübertrefflich** in **Härte, Glanz** u. **Dauer,** allen Spiritus- u. Fußboden-Glanzlacken an Haltbarkeit überlegen. **Einfach in der Verwendung,** daher viel begehrt für jeden Haushalt! In 1/2 1 und 3 1/2 Kilo-Dosen.

Schutzmarke.

Nur echt mit dieser Schutzmarke.

Carl Tiedemann, Hoflieferant, Dresden, begründet 1833.

Vorräthig zum Fabrikpreis. Musteraufstriche und Prospecte gratis, in

Wilhelmshaven bei

Rich. Lehmann, Bismarckstr.,
H. Lüdicke, Roonstraße.

Rothenfelder

Badesalz in Säcken von 25 kg an à 20 Pfg. pro kg. (Säcke werden extra berechnet), in seiner Wirksamkeit unübertroffen, wird empfohlen von der **Badeverwaltung in Rothenfelde.**

Thee

neuer Ernte, kräftig und feinschmeckend, empfiehlt

A. Euling.

Lilienmilchseife

von **Bergmann & Co., Berlin u. Frkft. a. M.** Allein echtes und ältestes Fabrikat in Deutschland, vollkommen neutral mit Boraxmilchgehalt und von ausgezeichnetem Aroma ist zur Herstellung und Erhaltung eines zarten blendendweißen Teints unerläßlich. Bestes Mittel gegen Sommersprossen. Vorr.: Stück 50 Pf. bei

Ludw. Janssen.

Feine

Damen-Lastingstiefel

zu 5 Mk.

Feine

Damen-Lastingschuhe

1,50, 2,00, 2,50,

empfiehlt

J. G. Gehrels.

---

135 cm breite, vollrothe

Bettköper,

federdicht, per Meter 1,10 Mk.

B. H. Bührmann.

Bier!

Frhrl. v. Tucher'sches	16	Fl.	M.	3,00
Münch. Bürgerbräu	16	„	„	3,00
Beide Bierei. Champ.-Fl.	à	„	„	0,35
Feines Export-Bier	27	„	„	3,00
„ Lagerbier	36	„	„	3,00
Berliner Weißbier	20	„	„	3,00
Grätzer Bier	15	„	„	3,00
Doppel-Braunbier	36	„	„	3,00
Englisch Porter	à	„	„	0,50

Harzer Sauerbrunnen
(Theresienhöfer)
u. Selterwasser

empfiehlt

G. A. Pilling,
Friedrichstraße 4.

Weißen

Pique-Parchend

80/82 cm breit, per Mtr. 40 Pfg.

B. H. Bührmann.

Prima Rindertalg

9 Pfd. 3 Mk.

empfiehlt

Anton Wohl,
Roonstraße.

Feinsten deutschen

Cacao

à Pfd. 2 Mk. statt 2,40 Mk.

Feinsten holländischen

Cacao

à Pfd. 2,25 Mk. statt 3,00 Mk., bei Abnahme von mindestens 1 Pfd.

Hutmachers Drogenhandlung.

Tapestry-Teppich

hiesiges Fabrikat, pr. Mtr. 2.20 Mk.

B. H. Bührmann.

Kinderwagen

empfiehlt in größter Auswahl und zu billigst gestellten Preisen

Ed. Buss.

Landesbibliothek Oldenburg

Wieder neu eingetroffen:

Große Auswahl in

Damenstiefeln u. Promenadenschuhen

in Leder und Lasting, elegant und sehr billig.

Kinderstiefel und -Schuhe

in neuen prachtvollen Mustern.

Herm. Tebbe

Wilhelmshavenerstraße 2.

Neue Preisliste.

Abtheilung: Strümpfe.

Garantirt ächtschwarze Kinderstrümpfe engl. lang.

Größe:	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	25	30	35	40	45	50	55	60	65	70

beste Qualität, Ersatz für Estramadura mit doppeltem Knie, Ferse und Spitze.

Größe:	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	45	50	60	70	75	80	90	100	110	120

garantirt ächtschwarze Damenstrümpfe, Paar 55, 65, 75, 90, 100—150, farbige von 30, 35, 45—80 Pfg.

Herren-Socken:

gestrickte von 20 bis 60 Pf.,
Normal- und **Schweiß-Socken** 25, 45, 55 bis 120,
Reform-Socken, Paar 65, 75 Pf.,
engl. Reise-Socken, ganzes Dutzend 1,00.

Berliner Engros-Lager N. Engel,

Roonstrasse 92.

Empfehle mein großes Lager in

Tapeten

und

Borden

zu den billigsten Preisen.

Achtungsvoll

D. Lübbers,

Marktstraße 8.

Geschäfts-Anzeige.

Einem geehrten hiesigen, sowie auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Mittheilung, daß ich den seither durch Herrn **Herm. Israels** bewirkten Vertrieb der vorzüglichen

Biere

aus der Brauerei von S. F. Koolman und Co. in Weener übernommen habe und empfehle ich helles und dunkles Lagerbier in Gebinden und Flaschen unter Zusicherung prompter Bedienung zur gefl. Abnahme angelegentlichst. Auch ist mir die Generalvertretung des sehr beliebten **Korn-Genevers,** Weener—Koolman, sowie der **Korn-Brennerei-Hefe** genannter Firma übertragen.

Ich beziehe mich noch auf nachstehende Anzeige der Herren S. F. Koolman und Co. und zeichne mit

Hochachtung

Wilh. Stehr.

Wilhelmshaven, Gökerstr. 16, im Mai 1893.

Mit dem heutigen Tage übergeben wir Herrn **Wilh. Stehr** den Alleinvertrieb unserer anerkannt vorzüglichen **Biere,** sowie die Generalvertretung für unsern Korn-Genever, Weener—Koolman, und für unsere Korn-Brennerei-Hefe für Wilhelmshaven und Umgegend.

Weener, 8. Mai 1893.

S. F. Koolman & Co.

Die Verpachtung der Budenplätze

zu der am 28 d. Mts. stattfindenden **Fahnenweihe** des Krieger-Vereins „Kameradschaft", verbunden mit 2tägiger Volksbelustigung, findet am

Montag, den 15. d. Mts., Nachm. 3 Uhr,

an Ort und Stelle (Verl. Ulmenstr.) statt.

Das Comité.

Prima fetten

Edamer Käse

von **Jz. de Boer & Zonen,** Edam, empfing und empfiehlt

A. Euling.

Feinste

Herren-Anzüge

in gutsitzenden Facons und größter Auswahl zu mäßigen Preisen.

B. H. Bührmann.

Closetpapier

à Packet 30 Pfg.

Hutmacher's Drogenhdlg.

Schellfische

lebend frisch.

Wilh. Schlüter.

Babymäntel

in neuester Auswahl.

B. H. Bührmann.

Panorama

international.

Oldenburgerstr. 16, part.

Diese Woche:

V. Reise durch den Harz.

Entree 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.

Geöffnet von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.

Mooshütte.

Sonntag, den 14. Mai:

Casino,

wozu freundlichst einladet

A. G. Schemering.

Werth. Herr Osterloh

Die Theilnehmer am Unterrichtskursus werden gebeten, sich **Dienstag Abend 9½ Uhr** zur Fortsetzung des Unterrichts im Parkrestaurant einzufinden.

Die nächste Uebung des Vereins findet Donnerstag ebenfalls im Park statt.

Osterloh.

Kath. Gesellen-Verein in Wilhelmshaven.

Am Sonntag, den 14. Mai, Abends 8 Uhr:

Generalversammlung,

wozu alle Mitglieder u. Ehrenmitglieder freundlichst eingeladen werden.

Berathung des X. Stiftungs- und Bundesfestes.

Der Vorstand.

Veteranen-Verein Wilhelmshaven.

Sonnabend, den 13. d. Mts.:

Versammlung.

Der Vorstand.

Meine heutigen Preise!

Die wirklichen hochfeinen

Gemüse-Conserven,

welche den frischen Garten-Gemüsen weder in **Preis** noch in **Güte** nachstehen, empfehle zu äußerst billigen Preisen z. B.:

Die 4-Pfunds-Dose **Brechbohnen,** à Pfund 20 Pfg.,
„ 4- „ „ **Schnittbohnen,** „ „ 20 „

Bei Abnahme größerer Posten entsprechend billiger.

Ludwig Janssen.

Reizende Neuheiten in

Kinder-Kleidchen

aus Parchend, Tricot, Wollstoff 2c. zu bekannt niedrigen Preisen. Einen Posten **Parchendkleidchen** 60 Pf. bis 1.40. Einen Posten **Tricotkleidchen,** ältere Muster, von vorjähriger Saison, für jeden annehmbaren Preis.

Neu zugelegt:

Baby-Mäntel

für Kinder bis ca. 5—6 Jahren von 3,00 an in reizenden Dessins.

Berliner Engros-Lager N. Engel,

Roonstraße 92.

Garnirte und ungarnirte

Damen- und Mädchenhüte,

Knabenhüte, Bänder, Blumen, Federn u. s. w.,

empfiehlt in großer Auswahl

H. Lüschen,

Bismarckstraße 14a.

Todes-Anzeige.

Mittwoch Abend 7½ Uhr entschlief nach langem schweren Leiden mein lieber Mann und unser guter Vater, der Schmied

Franz Schuffelhauer

im Alter von 48 Jahren, was wir hiermit allen Verwandten und Bekannten tiefbetrübt zur Anzeige bringen.

Bant, den 10. Mai 1893.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 13. d. M., Nachmittag 2½ Uhr, vom Trauerhause, Wilhelmshavenerstr. 10, aus statt.

Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittag 3½ Uhr entschlief sanft und ruhig nach langer schwerer Krankheit meine liebe Frau und meiner Kinder treusorgende Mutter

Wilhelmine Heit,

geb. Fahnster,

im Alter von 36 Jahren 10 Monaten, was ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch tiefbetrübt anzeige.

Wilhelmshaven, 12. Mai 1893.

Johann Heit

nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Montag, Nachmittag 2½ Uhr, vom Werft-Krankenhause aus statt.

Todes-Anzeige.

Am 10. d. M. starb meine liebe Frau und meiner Kinder treusorgende Mutter

Marie Veith,

geb. Frerichs,

im 24. Lebensjahre. Tiefbetrübt stehe ich mit meinen beiden unmündigen Kindern am Sarge der so früh für uns Dahingeschiedenen. Um stille Theilnahme bittet

H. Veith nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 13. Mai, 2½ Uhr Nachmittags, vom Werftkrankenhause aus statt.

Todes-Anzeige.

Gestern Mittag 12 Uhr starb nach längerem Leiden unser kleiner Sohn

Fritz

im zarten Alter von 10½ Monaten, was wir allen Verwandten und Bekannten tiefbetrübt zur Anzeige bringen.

A. Brämer und Frau nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Montag, Nachmittag 3 Uhr, vom Sterbehause, Grenzstr. Nr. 31, aus statt.

Todes-Anzeige.

Am 11. Mai starb nach kurzer Krankheit unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Wittwe Julianna Kirsch,

geb. Patzer,

im nicht ganz vollendeten 73. Lebensjahre, was wir allen Verwandten und Bekannten tiefbetrübt zur Anzeige bringen.

Fr. Bluhm nebst Familie.

Die Beerdigung findet Montag, den 15. Mai, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Marienstr. 59, aus statt.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen starb plötzlich nach langer schwerer Nervenkrankheit der Feldwebel

Paul Sperling

im 33. Lebensjahre. Um stilles Beileid bitten

C. Sperling.
M. Sperling.

Die Beerdigung findet Montag, Nachmittag 3 Uhr, von der Leichenhalle des Garnisonlazareths aus statt.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß, Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16).

Landesbibliothek Oldenburg